

Frankreich (Fn)

(Die Verweise beziehen sich auf die Nummern in der Datei
„Europa_hist_Syn_Erl.pdf“.)

F1. 843-987 Frankreich unter den letzten Karolingern

- a. 843-877 **Karl II.** (der Kahle) (s. 66)
(s. 74). Durch Verträge von Verdun 843 und Meerssen 870 Aufteilung des Reiches von Ludwig dem Frommen. Karl der Kahle erhält „Westfranken“ (Neustrien (Gebiet um Paris), Aquitanien, Burgund, Septimanien (Küste von Rhône bis Pyrenäen), Provence und die spanische Mark.
871 Karl erkennt Unabhängigkeit der Bretagne an, formal unter Lehenshoheit des Königs.
- b. 877-879 **Ludwig der Stammler**
Transjuranisches Burgund (Westschweiz, Savoyen an den Welfen Rudolf.
879 Cisjuranisches Burgund (Daupiné, Provence, Teile des Languedoc) selbständig
Seine Söhne Ludwig III. und Karlmann regieren teilweise nur im N oder S.
- c. 885-887 **Karl III.** der Dicke
Nach dem Tod seiner Brüder Karlmann und Ludwig letzte Vereinigung des west- und ostfränkischen Reiches. 887 abgesetzt.
885 Normannen belagern Paris
- d. 888-898 **Odo**, Graf von Paris
Nichtkarolingischer Robertiner, nach der Absetzung Karls zum König des Westfrankenreiches gewählt, erkennt 896 Karl III., den Einfältigen, als Nachfolger an.
891 Arnulf von Kärnten (s. 73) besiegt die Normannen bei Löwen (Belgien)
- e. 893-923 **Karl III.** der Einfältige
911 Normannen an der Seine angesiedelt („Normandie“, Hauptstadt Rouen), Robert, erster Herzog der Normandie, erhält Lehnshoheit über die Bretagne.
Empörungen gegen Karl, Rudolf, Herzog v. Burgund zum König (923-936) erhoben.
934 Vereinigung der Königreiche Nieder- und Hochburgund zum Königreich Burgund.
- f. Letzte Karolinger
Lothar und **Ludwig V.**, innere Kämpfe.

F2. 987-1328 Capetinger

- a. 987-996 **Hugo Capet**, Herzog von Francien (Isle de France und Orléanais), zum König gewählt . Setzt für seine Nachfolger die Erbllichkeit des französischen Königiums durch. Anfangs Schattenkönige, später zunehmende Königsmacht.
- b. 996-1031 **Robert II.**
- c. 1031-1060 **Heinrich I.**
1054 Normandie unter Herzog Wilhelm (1035-1087, der Eroberer) unabhängig.
- d. 1060-1108 **Philipp I.**
1066 Wilhelm der Eroberer schlägt bei Hastings die Angelsachsen, Normannenherrschaft in England bis 1154.
- e. 1108-1137 **Ludwig VI.**
Stärkung der Königsmacht, Aufbau einer zentralen Verwaltung. Kriege mit Heinrich I. von England, dieser gewinnt Lehensmacht über Bretagne.

f. 1137-1180 **Ludwig VII.**

Läßt sich von Eleonore von Aquitanien scheiden, diese heiratet 1152 Heinrich Plantagenet, Graf von Anjou, den englischen Thronfolger, Heinrich II. von England (1154-1189).

Heinrich II.:

Mutter: Erbtöchter Heinrich I., nach Wilhelm II. Nachfolger von Wilhelm I. (dem Eroberer), dadurch Erbe des normannischen Besitzes Normandie und Bretagne;

Vater: Graf von Anjou und Maine, dadurch Erbe dieser Gebiete. Durch die Heirat fällt Eleonores Besitz (Poitou, Guyenne, Gascogne) ebenfalls an England.

g. 1180-1223 **Philipp II.**

Erfolgreiche Rückeroberung einiger englischer Besitzungen in Frankreich (bis auf Gebiete südl. der Loire) gegen Richard Löwenherz (1189-1199, Sohn Heinrich II. von England) und dessen Bruder Johann (1199-1216).

Ab 1209 Kreuzzüge gegen Katharer und Albigenser (Waldenser) in Südfrankreich, die von Graf Raimund VI. von Toulouse geschützt werden.

h. 1223-1226 **Ludwig VIII.**

Kreuzzug gegen Raimund von Toulouse.

i. 1226-1270 **Ludwig IX.**

1229 Ende der Albigenserkriege und Übernahme der Grafschaft Toulouse.

1259 Friede mit England, dieses verzichtet auf Normandie, Anjou und Poitou, behält Aquitanien. Aufbau eines Einheitsstaates mit zentraler Justiz- und Finanzverwaltung, Zurückdrängung der Kirche.

1268 Königreich Neapel an Karl von Anjou (siegt über König Manfred, Sohn Friedrich II.)

j. 1270-1285 **Philipp II., der Kühne**

1282 Sizilianische Vesper: Volksaufstand, Vertreibung der Franzosen, Sizilien an Aragonien.

k. 1285-1314 **Philip IV., der Schöne**

Erwirbt durch Heirat Navarra und Champagne.

Erfolgreiche Auseinandersetzung mit dem Papsttum, 1309-1376 Papstszitz in Avignon, Papst vom franz. König abhängig.

1312 Aufhebung des Tempelordens, ihr Besitz eingezogen, viele Ritter hingerichtet.

l. 1314-1316 **Ludwig X.**m. 1316-1322 **Philipp V.**n. 1322-1328 **Karl IV.**

Letzter Kapetinger, stirbt ohne männlichen Erben, daher sein Neffe Philipp VI. aus der Nebenlinie der **Valois** Nachfolger.

F3. 1358-1489 Valois

a. 1328-1350 Philipp VI.

1350-1364 Johann II.

1364-1380 Karl V.

1380-1422 Karl VI.

1422-1461 Karl VII.

1337-1453 **100jähriger Krieg** zwischen Frankreich und England: König Eduard III. von England beansprucht als Enkel Philipp IV. (s. F3. k) die franz. Krone. An-

fangs englische Gewinne, England beherrscht fast ganz Frankreich.

1429 Befreiung von Orléans durch **Jeanne d'Arc**, Karl VII. in Reims gekrönt.

1430 Jeanne von den Engländern gefangen und hingerichtet. Danach Verdrängung der Engländer vom Festland bis auf Calais,

1475 Friede von Picquigny.

Burgund: 1363 Johann II. gibt das Herzogtum Burgund an seinen jüngeren Sohn Philipp den Kühnen, dieser erwirbt durch Heirat Flandern hinzu.

Unter Johann dem Unerschrockenen (Jean-sans-Peur) und seinem Sohn Philipp dem Guten Gipfel der burgundischen Macht, starke wirtschaftliche Entfaltung Flanderns.

1438 Sanktion von Bourges: staatlicher Einfluss auf Besetzung kirchlicher Ämter gestärkt, Begründung einer französischen Nationalkirche.

b. 1461-1483 **Ludwig XI.**

Macht der Vasallen gebrochen, Begründer der absoluten Monarchie.

1477 Burgund an die Krone nach Sieg über Herzog Karl dem Kühnen von Burgund. Ebenso nach Aussterben der dortigen Anjou-Nebenlinie Provence, Anjou und Maine an die Krone. Lothringen bleibt deutsches Reichslehen, Flandern durch Erzherzog Maximilian wieder an Deutschland.

c. 1483-1498 **Karl VIII.**

Heirat mit Anna, Erbin der Bretagne.

F4. 1498-1589 Orléans und Angoulême (Nebenlinien der Valois)

a. 1498-1515 **Ludwig XII.**

Heirat mit Anna von Bretagne (Witwe Karls VIII, s. F4 c).

1500 Als Enkel der Valentine Visconti Anspruch auf Mailand, Ludovico Moro (Haus Sforza) aus Mailand vertrieben.

1513 Frankreich unterliegt der Heiligen Liga (Papst, Ferdinand von Aragon und Venedig) und muss Italien räumen.

b. 1515-1547 **Franz I.**

1516 Konkordat mit Papst, Wahl der Bischöfe und Äbte an den König.

Bourbon(nais) als letztes großes Fürstentum an die Krone.

Vorübergehende Rückeroberung Norditaliens gegen Kaiser Karl V., 1525 bei Pavia besiegt. Savoyen unter Frankreich und Habsburg aufgeteilt.

Protestantenverfolgungen.

c. 1547-1559 **Heinrich II.**

1533 Heirat mit Katharina von Medici

Hugenottenverfolgungen,

Aufstieg der (katholischen) Herzöge von Guise,

Krieg mit Moritz von Sachsen gegen Kaiser Karl V.: Gewinnt Metz, Toul, Verdun.

d. **letzte** (schwache, meist jugendliche) **Könige der Valois**

1559-1560 Franz II.

1560-1574 Karl IX.

1574-1589 Heinrich III.

1562-1598 Hugenottenkriege: katholische Guisen mit Katharina von Medici (Führer Admiral Coligny, unterstützt vom habsburgischen Philipp II, Sohn Karls V.) gegen protestantische Partei (die bourbonischen Könige Anton und Heinrich von Navarra und Ludwig von Condé.), 5 Bürgerkriege.

1572 Bartholomäusnacht: Ermordung von 30 000 Hugenotten.

F5. Haus Bourbon 1589-1792

(s. F2 i)

Abstammung von einem jüngeren Sohn Ludwigs IX.

a. 1589-1610 Heinrich IV.

(s. F4 d)

Ursprünglich als Heinrich von Navarra Führer der Protestanten, Kämpfe gegen Ansprüche Spaniens auf die franz. Krone, wird nach Übertritt zum katholischen Glauben 1594 allgemein anerkannt. Von einem katholischen Fanatiker ermordet. 1598 Edikt von Nantes: eingeschränkte Religionsfreiheit für Protestanten in Frankreich.

b. 1610-1643 Ludwig XIII.

Kommt 9jährig auf den Thron, nach Entmachtung seiner Mutter Maria von Medici führt Kardinal Richelieu 1624-1642 die Regierung. Niederwerfung einer Hugenottenrevolte (Einnahme von La Rochelle 1628).

Im 30jährigen Krieg unterstützt Richelieu Gustav Adolf von Schweden gegen Habsburg zunächst mit Geld, tritt 1633 aktiv in den Krieg ein und gewinnt Teile Lothringens und des Elsaß.

1627-1631 Mantuanischer Erbfolgekrieg nach Aussterben der Gonzaga: Gewinn der Bergfestung Pinerolo, Mantua und Montferrat an Richelieus Schützling Karl von Nevers.

c. 1643-1715 Ludwig XIV. , „Sonnenkönig“

5jährig, nach dem Tod Richelieus führt Kardinal Mazarin bis 1661 die Regierung, danach regiert Ludwig selbst. Hohe Staatsverschuldung durch kostspielige Bauten, Kriege und verschwenderische Hofhaltung.

1659 Krieg mit Spanien beendet, Frankreich erhält Roussillon.

1667-1668 vergeblicher Versuch gegen England, Holland und Schweden die Franche-Comté (Freigrafschaft Burgund) zu erobern.

1672-1678 Eroberungskrieg gegen Holland: Holland bleibt gegen Neutralitätsversprechen erhalten, Frankreich gewinnt Franche-Comté von Spanien und Freiburg vom Kaiser.

1680-1683 Teile des Elsass, Lothringens und des Rheinlandes wegen angeblicher Rechtsansprüche besetzt. (Réunion).. Kein Widerstand des Kaisers. (durch die Türkenangriffe (1683 Belagerung Wiens) behindert, Frankreich mit Türken verbündet).

1685 Edikt von Nantes aufgehoben (s. a). Trotz Verbotes Auswanderung von 50000 Familien nach Holland, England, Brandenburg.

1688-1697 Pfälzischer Erbfolgekrieg: Anspruch auf Erbe der Pfalz (Kurfürst Karl 1685 ohne männlichen Nachkommen verstorben, seine Schwester Elisabeth Charlotte („Lieselotte von der Pfalz“) mit Herzog von Orléans, Bruder Ludwig XIV., verheiratet). Eroberung und Verwüstung der Pfalz 1688 durch Melac. Letzlich der Wiener Allianz (Kaiser, Spanien, Schweden, Holland unter Führung Englands unterlegen (1692 franz. Flotte bei La Hogue vernichtet). Frankreich verzichtet auf Lothringen und Pfalz, behält Elsass mit Straßburg.

1701-1714 Spanischer Erbfolgekrieg: Karl II. von Spanien kinderlos, Kaiser Leopold I. und Ludwig XIV. erheben Erbanspruch auf Spanien. 1713 Friede von Utrecht und 1714 Friede von Rastatt: Der Bourbonne Philip V. behält Spanien, immerwährende Trennung von Frankreich (Begründung der spanischen Bourbonen-Linie); Mailand, Neapel, Sardinien und spanische Niederlande an Ös-

terreich, Sizilien an Piemont-Savoyen; Neufundland, Neuschottland, Hudsonsbai an England.

1661-1684 Schloß Versailles.

d. 1715-1774 **Ludwig XV.**

5jährig als Urenkel Ludwig XIV. auf den Thron (Sohn und Enkel Ludwigs XIV. vorher gestorben). Regierung durch Philipp von Orléans (bis 1723), Kardinal Fleury (1726-1743), Mätressenherrschaft: Marquise von Pompadour (1745-1764), Gräfin Dubarry (1769-1774). Weitere Zerrüttung der Staatsfinanzen, Machtwillkür. Österreichischer Erbfolgekrieg, 7jähriger Krieg (s. 102).

Polnischer Thronfolgekrieg: 1697 August der Starke, Kurfürst von Sachsen, als Nachfolger von Johann Sobieski zum König gewählt. Nach dem Tod von August auf Betreiben Frankreichs (unterstützt von Spanien und Sardinien) Wahl von Stanislaus Leszcynski; Russland und Österreich setzen mit militärischer Gewalt Wahl von August II. von Sachsen durch. Kämpfe insbesondere in Italien, Österreich verliert weitgehend italienische Besitzungen, Lothringen 1738 an Frankreich.

e. 1774-1792 **Ludwig XVI.**

Verheiratet mit Marie Antoinette, Tochter Maria Theresias.

Vergebliche Reformversuche durch Finanzminister Necker. 1793 hingerichtet.

F6. Französische Revolution und Napoleon

a. 1789 Ausbruch der Revolution: Einberufung der Generalstände als Notmaßnahme des Königs. Der Dritte Stand erklärt sich zur Nationalversammlung. Sturm auf die Bastille. 1790 Annahme einer demokratisch-monarchischen Verfassung durch den König; Bildung von Parteien (Girondisten u.a.).

b. 1792-1797 1. Krieg gegen die Koalition (Preußen, Österreich, England, Spanien, u.a.).

c. 1792 Frankreich Republik, Ludwig XVI. hingerichtet

d. 1793-1794 Schreckensherrschaft (Wohlfahrtsausschuss unter Robespierre. Viele Girondisten, Marie Antoinette und Danton (gemäßigte Dantonisten) und schließlich auch Robespierre hingerichtet.

e. 1795-1799 neue Verfassung (fünfköpfiges Direktorium). 1795 General Bonaparte schlägt Pariser Aufstand nieder. Angriff auf Österreich in Süddeutschland erfolglos, erfolgreich jedoch unter Bonaparte in Italien. 1797 Friede von Campo Formio (bei Udine) zwischen Österreich und Frankreich: Cisalpinische Republik (Mailand, Modena, Ferrara, Bologna, Romana) und Ligurische Republik (Genua) unter französischer Leitung; Österreich erhält Venedig, Istrien, Dalmatien. (s. 104).

1798/99 erfolgloser Feldzug Bonapartes nach Ägypten.

f. 1799-1804 Konsularregierung:

1799 Staatsstreich Napoleons, ernannt sich zum ersten Konsuln. Zentralistische Staatsverwaltung,

1804 Gesetzbuch „Code Napoléon“.

1802 Napoleon Konsul auf Lebenszeit.

g. 1804-1814 **Napoleon I.** Kaiser der Franzosen

1804 Napoleon zum Kaiser gekrönt, Frankreich erbliches Kaiserreich.

1805 3. Koalitionskrieg; englischer Seesieg unter Nelson über franz. und span. Flotte; Sieg Napoleons in der Drei-Kaiser-Schlacht bei Austerlitz (Mähren).

1806/07 4. Koalitionskrieg, Preußen unterliegt.

1807-1812 Napoleonische Kriege gegen Spanien, Österreich, Rußland. Vernichtung der Grande Armée im Rückzug aus Rußland.